



Ein Sturmwind weht immer um die Welt. Der bläst die Menschen an, ihr ganzes Leben lang. Die einen kämpfen gegen diesen Wind, gehen stark und unerschütterlich ihren geraden Weg dem Ziel entgegen. Das Ziel, das da heißt: geruhames Leben. Das sind die Lebensstarken. Und wieder andere, die sind leicht und schwach und werden bei den ersten schweren Böen an die Häusermauern gedrückt, stürzen vielleicht an Granitblöcke und bleiben mit zerschlagenem Schädel am Wege. Das sind die Lebensfremden, die Lebensmüden.

Und wieder welche, die hebt der Wind hoch auf und nieder, die lassen sich treiben, jauchzend und froh, fliegen zu können, nicht fragend wohin und wozu, getragen von einer stärkeren Macht, gewandt und flink gefahrvolle Ecken und Kanten vermeidend. Die Lebensfrohen, die Sorglosen, die die harte Gesellschaftsmoral der Sturmankämpfer verdammt und kurzerhand Abenteurer und Hochstapler nennt.

In der frühesten Jugend wird man meist von den Starken geführt. Ist man dann auf einmal allein, da lernt man rasch gegen den Wind stürmen, oder mit ihm ziehen.

Peter Jung beginnt soeben die ersten Flugversuche in die Welt. Er geht langsam aus

der Halle des Budapester Hauptpostamtes ins Freie.

Was macht ein vierundzwanzig Jahre alter, gerade gewachsener, noch recht gut angezogener Mensch, der mit einer gänzlich entleerten Briefftasche und nur mit halbwegs guten Manieren behaftet, in eine vollständig fremde Stadt kommt? In ein Land, dessen Sprache er nicht beherrscht? Wenn er hier keine Bekannten, noch Empfehlungen an Unbekannte hat? Diese Frage stellt sich jetzt Peter Jung. Und findet keine Antwort. Sich treiben lassen, gleichviel wohin, ist das einzige Resultat. Den Gedanken, in ein Hotel zu gehen, verwirft er. Ohne Gepäck kann er in den großen Hotels kein Zimmer bekommen und in einem kleineren — da verlangt man Vorausbezahlung, die Peter eben nicht hat.

Nun ist man vielleicht doch ein wenig neugierig wer Peter Jung eigentlich ist und warum er so mittel- und obdachlos gerade in Budapest spazieren läuft.

Peter Jung ist Schwede und bei der Stockholmer Konfektionsfirma Johnson & Cie. angestellt. Besser gesagt ist's gewesen, wie man gleich erfahren wird. Sein Chef, der alte Herr Johnson, der Herr mit den furchtbar kurzsichtigen Augen, hatte Vertrauen zu dem jungen Mann und dessen deutschen Sprach-